Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 1. Montag, den 2. Januar 1815.

Berlin, vom 27. December.

Bei der vorgestern angefangenen, gestern fortgesetzten und heute Vormittag beendigten Ziehung der fünf und zwanzigsten Königl. kleinen Geldlotterie, fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 13642. nach Stettin bei Rolin; 3 Gewinne von 1000 Thlr. ein jeder, fielen auf No. 23686. 36060 u. 45991. nach Danzig bei Rotzoll und Rotzoll in Königsberg in Preußen, ebendaselbst bei Urias, und nach Stendal bei Adler; 6 Gewinne von 400 Thlr. ein jeder, fielen auf No. 17568. 32171. 32920. 37467. 40894. nach Breslau bei P. L. Hirschel, nach Danzig bei Rotzoll und Alberti, nach Osterburg in der Altmark bei Voigt, nach Potsdam bei Philipp Bacher, nach Stargard bei David Hirsch, und auf das zurückgesandte Loos No 29001.; 25 Gewinne von 100 Thlr. ein jeder, fielen auf No. 3311. 5418 5947. 11978. 12692. 12882. 15995. 15999. 16232. 18094. 20807. 23570. 25367. 26655. 30613. 30818. 33525. 34633. 34784. 35479. 39885. 41612. 44616. 45865 und 47877.

Die kleinern Gewinne von 50 Rthlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Nach Beendigung obgedachter Ziehung sind in Gemäßheit des §. 14. des Geld-Lotterie-Plans, Behufs der zu dieser Lotterie resp. mit 50 Rthlr. auszusteuernden 9 Mädchen, in einem besondern Ziehungs-Akt, folgende 9 Aussteuer-Nummern gezogen worden, als:

28. 84. 60. 32. 22. 68. 70. 46 und 57.

Uebrigens wird noch hierdurch bekannt gemacht, daß der Plan von der jetzt gezogenen Fünf und zwanzigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz, und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten Sechs und zwanzigsten Geld-Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 1sten, 2ten und 3ten Februar 1815 vor sich gehen wird.

Berlin, den 23sten December 1814.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Scherzer. Bornemann. Brink.

Aus Sachsen.

Im 90sten Stück des Gouvernementsblatts ist eine Verordnung wegen des bisher üblich gewesenen Kurialstyls zu lesen wodurch von jetzt an bei sämmtlichen öffentlichen Behörden des Königreichs der bisherige Kurialstyl in allen seinen Abstufungen von Rescripten, Dekreten u. dgl. völlig abgeschafft wird. Die Ausfertigungen beginnen nicht mehr mit: Wir von Gottes Gnaden, und Du und Ihr wird in den Anreden an die Behörden, an welche die Ausfertigungen gerichtet sind, nicht mehr gebraucht. Es soll vielmehr alles in den Verhältnissen und in der Sprache des gegenwärtigen gemeinen Lebens verhandelt werden. Aus einer dem Gouvernementsblatt einverleibten statistischen Tabelle sämmtlicher Konsumenten in allen Provinzen Sachsens ergiebt sich, daß deren im Jahr 1811 noch 2,065,936 waren, wogegen im Jahr 1813 nur 1,964,202 gezählt wurden, wobei jedoch zu bemerken ist, daß der im Jahr 1811 im Lande befindliche Militairstaat 37,412 Köpfe betrug, wogegen 1813 nur 4902 gezählt wurden. Eine andere zu sehr wichtigen Resultaten führende Tabelle vergleicht die Aussaat und den Ausdrusch von Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Linsen Hirsen Haidekorn, Wicken, Gemenge, und Erdäpfels vom Jahr 1790 bis 1813 mit einander, und zieht daraus ein Gemeinjahr ab. — Die Kassenbillets werden in Leipzig vom 1. Dec. an mit 21 gr. 6 pf. für den Thaler ausgewechselt.

Von der Niederelbe, vom 23. December.

Im Hamburger Correspondenten wird das Marschtableau der Russischen Armee von Holstein bis zum Herzogthum Warschau geliefert. Der Marsch geht in 3 Kolonnen, (von denen die beiden erstern 5, die letztere 10 Abtheilungen hat,) durch Mecklenburg, Pommern, die Neumark, und zum Theil auch durch die Ukermark. Die letzte Abtheilung trifft den 28sten Januar 1815 zu Landsberg an der Warthe und am 29sten zu Schwerin ein.

Bei Eröffnung des Landtages zu Hannover saßen die Deputirten in einigen Abstufungen vor dem Thron, und die Zuhörer von beiden Seiten. Ob letzte auch zu den Verhandlungen werden zugelassen werden? ist noch unbestimmt. Die in Hannover wohnhaften Deputirten erhalten 2 Thlr., die auswärtigen 4 Thlr. Diäten.

Der Herzog von Braunschweig hat aus früheren Landschaftsmitgliedern, mit Zuziehung einiger andern Sachkundigen, eine Deputation ernannt, um die Landesschulden zu reguliren, und zugleich erklärt: daß er zwar die Stände baldigst hergestellt zu sehen wünsche, jedoch wegen Veränderungen in der Verfassung noch die Entscheidung des Wiener Kongresses abwarten müsse.

Schreiben aus Paris, vom 16. Decbr.

Gestern sind 5 Leute arretirt worden, die man im Verdacht hat, daß sie im November d. J. den gräulichen Mord begangen, indem sie einen Körper in 3 Theile zerschnitten und nach verschiedenen Gegenden hinwarfen. Der Ermordete war 36 Jahr alt, unverheirathet und war als Einnehmer der vereinigten Abgaben zu Brüssel gewesen. Unter den Arretirten befindet sich ein Arzt, dessen Frau vor 7 Jahren verschwand und die wahrscheinlich ermordet worden. Auch hat man bemerkt, daß der Kopf des Ermordeten nur durch einen Kunstverständigen auf solche Art habe vom Körper getrennt werden können.

Der Graf von Blacas ist zum Oberstallmeister und der Duc von Estissac an seine Stelle zum Grand-maitre de la Garderobe ernannt.

Dem Vernehmen nach hat die Regierung den Entschluß gefaßt, den Militair-Etat zu vermehren, um im Verhältniß der andern großen Mächte zu stehen, und zu gleicher Zeit eine Menge aus der Kriegsgefangenschaft zurück gekommene Officiers und Unterofficiers anzustellen. Es heißt man wolle zu diesem Ende 20 neue Infanterie-Regimenter errichten.

Zur Regulierung der geistlichen Angelegenheiten ist eine Commißion ernannt, an deren Spitze sich der Herr von Tallayrand, Erzbischof von Rheims befindet.

Die Sitzung der beyden Kammern wird am 30sten dieses beendigt werden.

5 Proc. Cons. 72 Fr. 60 Cent.

Paris, vom 16. December.

Nachdem beide Kammern den Antrag: „daß die vom Könige im Auslande gemachten Schulden als Nationalschuld angesehen werden möchten," ohne Widerspruch genehmigt, haben auch die Deputirten den vom Könige deshalb vorgelegten Plan mit 159 Stimmen gegen 1 angenommen. Hr. Dufort, der den Bericht deshalb erstattet, erklärt diese Schuld für um so heiliger, da die Domainen, welche unsere Regenten in einer Reihe von Jahrhunderten ererbt und erworben, jetzt als Nationalgut betrachtet würden. Doch wünsche er, daß die Kommission den Vorschlag des Königs, daß er die Zinsen dieser Schuld bis 1816 aus der Civilliste zahlen wolle, nicht dahin verändert haben möchte, daß die Civilliste sie nur vorschießen sollte. Hr. Casenave meinte, daß diese 1,500,000 Franks, dem Plan des Herrn Dumolard gemäß, zur Unterstützung der bedürftigen Mitglieder der Ehrenlegion angewendet werden möchten. Dagegen setzte sich aber selbst Herr Dumolard, und seine Meinung, daß man die Großmuth des Königs nicht mißbrauchen, die Civilliste unangetastet lassen und die Verbesserung der Kommission annehmen möchte, ward gutgeheißen.

Den Deputirten schlug Herr Dumolard den 12ten vor: den König um Mittheilung der Ausgaben und Einnahmen für die Ehrenlegion und um Vorschlag eines Gesetzes zur Deckung eines möglichen Defizits zu bitten. Das Verdienst der Einrichtung der Ehrenlegion, sagte er, dürfe nicht nach dem Mann, der sie schuf, abgeurtheilt werden. Wenn sich derselbe gleich mancher Irrthümer schuldig gemacht, deren Opfer er endlich selbst wurde, so sei doch die Ehrenlegion ein ächt monarchisches Institut, welches die heilige Inschrift „Ehre und Vaterland" führe. Mit Recht sichre die Konstitution dieser Anstalt Schutz zu; aber sie würde ein Gegenstand des Spotts werden, wenn ihre Erhaltungsmittel und Vorrechte von Tage zu Tage abnähmen. Weder der König noch die Kammer dürfen es zugeben, daß ein Krieger, der das ehrwürdige Bild Heinrichs des Vierten auf der Brust trage, Gefahr laufe, Hunger zu leiden, und dabei ein Ehrenzeichen zu tragen, welches zugleich ein Brandmark für das undankbare Vaterland sein würde. Jetzt wolle man überdem alle Pensionen auf die Hälfte herabsetzen; die Ritter vom Civilstande, welche den Orden nur als Zierde trügen, und die hohen Militairs könnten bei ihren Besoldungen der Pension wohl entbehren, aber für so viel tausend verstümmelte oder sieche Soldaten, wären die 250 Franks einzige Hülfsquelle zu ihrem und der ihrigen Unterhalt. Das Einkommen der Legion wurd auf 6,400,000 Fr. berechnet, die Ausgabe auf 11 bis 12 Mill. Statt des Defekts wegen Reduktionen zu verfügen, solle man lieber die Sin Curen (Lohn ohne Arbeit) die hohen Besoldungen, Nebeneinkünfte, die Vereinigung unverträglicher Stellen, die nicht berechneten Staatseinnahmen in Anspruch nehmen, und vor der Hand sich mit Nachzahlungen helfen, den Soldaten das Ihrige baar geben, und die andern warten lassen. Mit Recht sei die Konskription wegen des dabei vorgefallenen Mißbrauchs abgeschafft, da sie aber bei den übrigen Kontinental Mächten statt habe, so müsse man der Ehrenlegion ihre Einkünfte unter Vorrechte zusichern, und dann würde jeder Aufruf an die Nation ein Aufruf der Ehre sein, und auch nicht Ein Mann zurück bleiben.

Se. Majestät haben den Grafen Roger Damas zum Gouverneur der neunzehnten, den Marschall Viktor zum Gouverneur der zweiten, den Marschall Augeran zum Gouverneur der vierzehnten, und den General Grafen Dupont, bisherigen Kriegsminister, zum Gouverneur der zwei und zwanzigsten Militairdivision ernannt.

Da Se. Majestät Chateaubriands letzte Schrift öffentlich gutgeheißen, so sieht man die auf Carnots Klage: daß alle, die für den Tod Ludwigs 6. gestimmt, aus dem Senat und Staatsrath entfernt würden, gegebene Antwort, als die des Königs an. Sie geht dahin: Carnot bekleide, nach dem Titel seiner Schrift, so viel Stellen, die ihm jährlich 40000 Franks eintrügen; unter solchen Umständen könne man dem Monarchen doch nicht zumuthen, die Stimmenden zu seinen täglichen Gesellschaftern zu machen, auch wenn ihr Urtheil gerecht

wäre. Wie es heißt, wird Chateaubriand Kanzler der Ehrenlegion, aber die Stelle in der Akademie wird er wohl nicht einnehmen, da auch die neue Regierung wie die alte verlangt, daß er seine Antrittsrede, worin er, statt dem Herkommen nach, seinem Vorgänger Chenier eine Lobrede zu halten, ihn als Demokraten sehr arg tadelte, abändern soll, wozu er sich jedoch nicht verstehen will.

Der Erzbischof von Mecheln, der bisher Kanzler der Ehrenlegion war, erhält eine Pension von 10,000 Franks.

Am 15ten August (dem Geburtstage Napoleons) zogen durch Langon mehrere Personen unter dem Ruf: „Es lebe Napoleon! Es lebe die Insel Elba! Nieder mit dem König und den Roialisten! Es leben die Blutmenschen!" Neun von ihnen wurden vor Gericht gestellt, und 2 derselben zu 5jähriger Verbannung und Erlegung der Prozeßkosten verurtheilt, die übrigen freigesprochen, weil der Lärm weiter keine Folgen gehabt hat.

Es ist ein Arzt verhaftet worden, bei welchem man eine ungeziemende Correspondenz nach dem südlichen Italien gefunden hat.

Paris, vom 17. December.

Der Moniteur enthält folgendes:

„Am 10ten dieses hatte der Herr Baron v. Driesen, Russisch-Kaiserl. General-Lieutenant und ehemaliger Gouverneur von Mitau, welcher alle Franzosen so gut behandelt hat, die Ehre, dem Könige vorgestellt zu werden. Se. Majestät, welche diejenigen, die Ihre Unterthanen im Unglück gefällig aufgenommen haben, nie vergessen, bezeugten darüber Ihre Zufriedenheit dem Baron von Driesen auf eine für diesen General sehr schmeichelhafte Art. Der König nahm ihn bei der Hand und gab mit dem Tone eines zärtlichen Vaters, der die Schuld seiner Kinder berichtigen will, zu erkennen, wie sehr er über sein schönes, edles Betragen gerührt sei. „Mit wahrem Vergnügen, sagte der König, sehe ich den guten Freund der Franzosen, sehe ich denjenigen wieder, der uns alle so gut behandelt hat." (Bekanntlich hielten Sich Se. Majestät vormals längere Zeit zu Mitau auf.) Der General bezeugte dem Könige, so weit es seine lebhafte Rührung erlaubte, den innigen Dank, wovon er durchdrungen war."

Nach Spanischen Berichten sollte Cevallos den Abend vor seiner Wahl ins Ministerium arretirt werden.

Der Russ. Kaiserl. General, Duc de Richelieu, ist hier angekommen.

Aus einem Schreiben aus London, v. 17. Dec.

Unsere Blätter enthalten ein Schreiben von der Insel Elba worin gemeldet wird, daß der Dey von Algier Bonaparte den Krieg erklärt, seinen Kapern befohlen habe, alle Schiffe, die dessen Flagge führen, zu nehmen, und wenn irgend möglich Bonaparte selbst aufzuheben und nach Algier zu bringen.

Nach französischen Nachrichten soll der englische General Drummond in Amerika mit seinem ganzen Corps abgeschnitten worden seyn. Die Times sagen dagegen, er sei zwar zu einer Zeit hart bedrängt gewesen, habe sich aber nachdem er Hülfe von Kingston erhalten, gesetzt und seine Verfolger nach dem Fort Erle zurück getrieben.

Die englischen und deutschen Offiziere, welche Urlaub von den englischen Armeen in Braband genommen haben, haben Befehl erhalten, zu ihren Corps zurück zu kehren.

Aus einem Schreiben aus Wien vom 15. Decbr.

Nach vorläufigen Mittheilungen vernimmt man, daß gar nicht mehr die Rede davon sey, Hamburg in seinem befestigten Zustande zu erhalten, da seine Lage keineswegs günstig ist, um eine der drohenden Seiten Deutschlands von hier aus zu verstärken. Desto größere Sorgfalt wird man auf die Rheinbefestigung wenden, die freylich nicht ohne Zusammenhang mit der Vertheidigung Belgiens gedacht, und daher dies letztere Land in militairischer Rücksicht nicht abgesondert von Deutschland betrachtet werden darf.

Die Wiederherstellung der Katholischen Geistlichkeit in Deutschland hat noch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die neue Thätigkeit des Jesuiten-Ordens, die Verfolgung der Freymaurer, die eifrige Bemühung mehrerer neuen Apostel des Pabstthums, sind eben so viele Zeichen, die den Protestanten beunruhigen und protestantische Regierungen abschrecken müssen, die hierarchischen Anstalten in ihre Staaten ohne große Beschränkung zurück zu rufen. Selbst diejenigen Personen, die, von einem gewissen Mode-Katholicismus ergriffen, ein dunkles Spiel der Phantasie in Katholischen Formen suchen, dürften am Ende bey der würklichen Einführung derselben wenig befriedigt werden.

Eines der letzten Bonmots des Fürsten von Ligne war: Le Congrèt danse bien, mait il ne marche pas.

Wien, vom 22sten December.

So wie vor kurzem der König von Würtemberg, so haben auch ihre Majestät die Königin von Baiern dem k. k. Konsistorial-Rathe und zweiten Prediger der hiesigen evangelischen Gemeinde Augsb. Conf., Herrn Jakob Glatz, in Beziehung auf sein Werk: Beispiele von Leidenden und Unglücklichen, eine sehr schöne gold. Dose zuzusenden und diese mit einer schmeichelhaften Zuschrift zu begleiten geruhet.

Der König von Baiern hat dem Musikdirektor Sauer, zum Beweise seiner Zufriedenheit mit dessen Oratorium: „der große Tag des Vaterlandes", eine goldene Medaille überschickt, welche das Bild Sr. Majestät und die Inschrift führt: Ingenio et industriae.

Bei dem Karoussel am 23. November wurde Fürst Moritz von Lichtenstein durch einen Fall vom Pferde bedeutend verwundet.

Die Brigade Klopstein hat zu Alassandria den 18ten Oktober feierlich begangen, und 1000 Gulden für den Invalidenfonds eingesandt. Viele Honoratioren der Stadt und sardinische und englische Offiziere nahmen an der Festlichkeit Theil.

Der König von Dännemark beehrten am 8ten dieses Werners Predigt in der Frauenkirche mit seiner Gegenwart.

Das hiesige Theater wird mehrere seiner Mitglieder verlieren. Die Herren Koch und Rose sind für das Berliner Theater, Herr und Madame Koberwein für München engagirt.

Der Fürst von Ligne soll sich, an Laune, fast bis auf den letzten Augenblick gleich geblieben seyn, und noch kurz vor dem Sterben gesagt haben: da er den hohen Monarchen kein Fest geben könne, wolle er ihnen wenigstens das Schauspiel der Beerdigung eines östreichschen Feldmarschalls verschaffen.

Italienische Gränze, vom 10. Decbr.

Oeffentliche Blätter melden, der König Ferdinand von Spanien habe bey dem Pabste sein Ansuchen wegen Aus-

lieferung des Friedensfürsten wiederholt allein sein Vater König Karl der Vierte läßt nicht nach sich zu Gunsten dieses seines ehemaligen Ministers beym heiligen Stuhl zu verwenden. Ferdinand verweigert dagegen seinen königl. Eltern jede Unterstützung, bis sie in sein Begehren willigen, daher die König. Familie von den Beiträgen leben muß, die der Römische Hof ihr zufließen läßt.

Aus Italien vom 13. Decbr.

Durch das Continentalsystem ist Malta ein Haupthandelsplatz geworden, denn nicht allein die Engländer versorgten von da aus sämmtliche von den Franzosen nicht beherrschte Küstenländer des mittelländischen Meeres, sondern die Einwohner derselben die sich nach England nie gewagt haben würden, z. B. die Türken und Barbaresken, die sonst nach Frankreich gingen, fuhren nach Malta um ihre Landes-Produkte gegen Colonial- und Manufakturwaaren, von denen unermeßliche Vorräthe gehalten wurden, abzusetzen. Mit Moria den ionischen Inseln, und dem adriatischen Meere findet ein regelmäßiger Verkehr statt, der vielleicht noch lebhafter werden wird, wenn wie es heißt, der Handel von Malta unmittelbar nach beiden Indien verstattet werden soll. In Malta sind bereits 2 Banken und mehrere Assekuranz-Anstalten errichtet. Wegen der dortigen guten Quarantaine können aus der Levante kommende Waaren in England gleich ausgeschifft werden. Auch in Genua ist die ehemals berühmte, von den Franzosen aber zu Grunde gerichtete St. Georgenbank wieder eröffnet. Am 7. gingen von dort 6 Bataillone im englischen Dienst stehender Truppen nach Sicilien ab.

Schreiben aus Gent, vom 18. Decbr.

Letzten Montag wurde in dem hiesigen Cartheuser Kloster zwischen dem Englischen und Amerikanischen Bevollmächtigten eine zweistündige Conferenz gehalten, die sich zu beiderseitiger Zufriedenheit endigte,

Carlsruhe, vom 16. December.

Gestern legte der Prinz Gustav von Schweden, Sohn Ihrer Majestät der Königin Friederike, in Gegenwart des gesammten Hofes, sein Glaubensbekenntniß, zuerst in Schwedischer und hernach in Deutscher Sprache, ab, und empfing darauf heute Morgen mit der Königin, seiner Mutter, und allen Mitgliedern der Großherzoglichen Familie das heilige Abendmahl.

Kurze Nachrichten.

Zu Darmstadt stürzte am 12ten December, Morgens 5 Uhr, das Dach des dasigen Schauspielhauses unter einem großen Getöse zusammen. Dieser schreckliche Zufall, der sich zu einer für das Publikum glücklichen Stunde ereignet hat, würde ungefähr 2000 Menschen das Leben gekostet haben, wenn er um 9 Stunden früher geschehen wäre.

Die deutschen Bergfeuer am 18ten Oktober.

Seht ihr's flammen?
Allzusammen
Sitzen deutschen Waffenbrüder
Bei den hellen Flammen nieder,
Die die grause Schlacht geschlagen,
In verhängnißvollen Tagen.

Hört ihr's klingen,
Wie sie singen?
Unsre tapfre deutsche Brüder
Singen hohe Siegeslieder,
Hört wie sie die Thaten melden
Ihrer Könige und Helden!

Seht ihr's flammen?
Allzusammen
Jugendliche deutsche Brüder
Sitzen bei den Alten nieder,
Die die grause Schlacht geschlagen,
In verhängnißvollen Tagen.

Hört ihr's klingen?
Lernet singen,
Von den Königen und Helden,
Deren Namen sie euch melden,
Jugendliche deutsche Brüder,
Lernet hohe Siegeslieder!

Seht ihrs flammen?
Allzusammen
Alt' und junge tapfre Brüder,
Freie Männer sind wir wieder!
Gott hat uns emporgehoben,
Gott den Herren sollt ihr loben!

Hört ihr's klingen?
Hört sie singen
Daß es durch die Wolken tönet,
Daß der deutsche Boden dröhnet;
Freie Männer singen wieder,
Hohe deutsche Siegeslieder!

F. Nauck.

Anzeige.

In Gefolge der durch die Pommerschen öffentlichen Blätter verbreiteten Bekanntmachung hat am Weihnachts heiligen Abend die Vertheilung der für die zu Krüppel gewordenen oder im Felde erkrankten Hülfsbedürftigen freiwilligen Jäger gesammelten milden Beiträge statt gefunden. Bei der religiösen Feier auf dem Bivouac am 19ten Oktober waren gesammelt worden 154 Rthlr. 4 gr.

Außerdem ist noch eingesandt worden
ein doppelter Friedr. d'or, verwechselt zu 10 — 15 —

— 164 Rthlr. 20 gr.

Diese Summe ist unter dreizehn Freiwillige, welche sich zur Theilnahme an dieser Unterstützung gemeldet hatten, nach dem Grade ihrer Hülfsbedürftigkeit gewissenhaft vertheilt worden.

Die freiwilligen Jäger der aufgelösten Pommerschen Jäger-Detaschements.

Anzeige und Danksagung.

Nachstehende Gelder habe ich von dem Herrn Regierungsrath Sponitzer, und zwar:

1) Durch den Kreis-Physikus Hrn. Dr. Kölpin von dem Dr. Geisler in Pasewalck 5 Rt. Cour., von dem Apotheker Wittke daselbst 10 Rt. Cour., von dem Chirurgus Simon daselbst 2 Rt. Cour., von dem Apotheker Anwandter 9 Rt. Gold.

2) Von demselben von dem Dr. Luge, Dirigent des hiesigen Provinzial-Militair-Lazareths, 1 Rt., von dem Chirurgus Kayser aus Gollnow 1 Rt. 1 Gr., von dem Chirurgus Radeke aus Pölitz 1 Rt. 8 Gr., von dem Chirurgus Koch aus Penenn 12 Gr.

3) Von dem Hn. Hofapotheker Thiemann zu Stettin 10 Rt.

4) Von dem Hrn. Apotheker Zitelmann das. 10 Rt.

5) Durch den Kreisphysikus Hrn. Dr. Kölpin von dem Apotheker Knütter in Garz 1 Rt., von dem Chirurgus Paul daselbst 12 Gr.

6) Durch den Stadt-Physikus Hrn. Dr. Scheele von dem Hrn. Dr. Möck 1 Rt., von dem Apotheker Just 3 Rt., von dem Raths-Apotheker Perrin 2 Rt., von den Herren Chirurgen Kauffmann sen. und jun. 1 Rt., von dem Hrn. Chirurgus Brüssow 12 Gr., von dem Hrn Dr. Scheele 1 Ducaten.

7) Durch den Hrn. Dr. Eber zu Pyritz vom Hrn. v. Bonin 12 Gr., vom Hrn. Superintend. Gutbier 12 Gr., vom Hrn. Böttcher 12 Gr., vom Hrn. Haacke sen. 12 Gr., vom Hrn. Röhl 8 Gr., vom Hrn. Jordan 8 Gr., vom Hrn. Bindemann 8 Gr., vom Hrn. Lieckow 8 Gr., vom Hrn. Brehmer 8 Gr., vom Hrn. Engelcke 12 Gr., von die Hrn. Gebr. v. Strauß 16 Gr., vom Hrn. Voigt 8 Gr., vom Hrn. Crüger 8 Gr., vom Hrn. Kramme sen. 3 Rt., vom Hrn. Brunnarius 8 Gr., vom Hrn. Amtsrath Sehmsdorff 1 Rt., vom Hrn. Unger 4 Gr., vom Hrn. Syndicus Stolle 8 Gr., vom Hrn. Lieut. v Gontard 12 Gr., vom Hrn. Kramme jun. 10 Rt., vom Hrn Dr. Eber 1 Rt.

8) Durch den Hrn. Kreis-Physikus Dr. Sonnenburg vom Hrn. Dr. Jenson 5 Rt. Gold, vom Hrn. Dr. Brey 1 Rt. Cour., vom Hrn Regiments-Chirurgus Redlich 1 Rt. Cour., vom Hrn. Schloß-Apotheker Waldow 5 Rt. Gold, vom Hrn. Apotheker Curtius 5 Rt. Gold, vom Hrn. Stadt-Chirurgus Thömer 1 Rt. Cour., vom Hrn. Stadt-Chirurgus Stolzenberg 1 Rt., vom Hrn. Criminalrichter Klatten 3 Rt. Gold, vom Hrn. Dr. Sonnenburg 3 Rt. Gold.

9) Durch den Hrn. Dr. Peters zu Anclam vom Hrn. Dr. Peters 2 Rt., vom Hrn. Dr. Wahlstab 1 Rt., vom Hrn. Kannenberg 2 Rt., vom Hrn. Stoch 2 Rt., vom Hrn. Kummer 10 Rt., vom Hrn. Schefisch 3 Rt., vom Hrn. Stech 1 Rt., vom Hrn. Fritsch 1 Rt.

10) Durch den Hrn Kreis-Physikus Dr. Sonnenburg vom Hrn. Dr. Wegener 1 Rt., vom Hrn. Stadt-Chirurgus Thorwarth 1 Rt., vom Hrn. Apotheker Wittscheibe 1 Rt., vom Hrn. Stadt-Chirurgus Menge 1 Rt., vom Hrn. Apotheker Müller 1 Rt., vom Hrn. Stadt-Chirurgus Beck 1 Rt., vom Hrn. Apotheker Muhlert 2 Rt.

11) Durch denselben vom Hrn. Dr. Bittner zu Rügenwalde 1 Rt., vom Hrn. Chirurgus Crusius das. 1 Rt., vom Hrn. Apotheker Schaboff das. 2 Rt.

12) Durch den Hrn. Kreis-Physikus Dr. Brennecke, vom Hrn Dr. Bennoit 4 Rt., vom Hrn. Stadt-Chirurgus Hasse 12 Gr., vom Hrn. Stadt-Chirurgus Ritter 12 Gr., vom Hrn. Apotheker Schlutius 2 Rt.

13) Vom Hrn. Apotheker Wilhelmy 8 Rt.

14) Vom Hrn. Dr. Rösecke zu Belgard 13 Rt. 8 Gr.

in Summa 173 Rthlr. 1 Gr. richtig erhalten.

Sonnenburg den 24. Nov. 1814. Zeidler,
Cämmerer und Apotheker in Sonnenburg.

* * *

Vorstehende, von dem Herrn Cämmerer und Apotheker Zeidler in Empfang genommene Gelder, sind als milde Beyträge zur Beyhülfe für erlittenen Schaden einer zu Sonnenburg ausgebrochenen, dem Herrn Zeidler mit betroffenen Feuersbrunst, eingegangen. Ich danke den Herren Einsendern verbindlichst, daß sie meine Bitte um Unterstützung für den Verunglückten so willig statt finden lassen. Stettin den 30. Novbr. 1814. Sponitzer.

Anzeigen.

Da wir die unter uns bestandene Societäts-Handlung unter der Firma Strauß & Rhau mit dem heutigen Tage aufgehoben und der Herr C. W. Rhau die Liquidation aller Activa und Passiva, so diese Handlung betreffen, übernommen hat; so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Stettin den 1. Januar 1815.

Johann Carl Strauß.
C. W. Rhau.

Zufolge vorstehender Anzeige bemerke, daß ich die bis jetzt mit dem Herrn Joh. Carl Strauß gemeinschaftlich geführte Handlung übernommen und unter Endes stehender Firma ferner für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde. Stettin den 1. Januar 1815.

C W Rhau & Comp.

In Folge des im Monat May v. J eingetretenen Todesfall meines Associé, Christian Friedrich Grose, hebe ich die bishero unter uns bestandene Handlungsverbindung unter der Firma von Müller & Grose hierdurch auf. — Dagegen tritt Herr Christian Friedrich Lübcke, der bereits längere Zeit in unsern Geschäften gearbeitet hat, als Theilnehmer ein, und wir werden solche unter der Firma von Müller & Lübcke mit Uebernehmung aller Activa und Passiva der vorigen Verbindung, ferner für unsere Rechnung fortsetzen. Stettin den 1sten Januar 1815. Carl Müller.

Verbindung.

Unsere am 25. d. M. vollzogene eheliche Verbindung, machen wir unter Verbittung des Glückwunsches ganz ergebenst bekannt. Stettin den 31. Decbr. 1814.

v. Salisch, Capitain und Ritter des eisernen Kreuzes.
Julie v. Salisch, geborne v. Brandenstein.

Todesfall.

Heute starb, nach einem viertägigen Krankenlager, der Schauspiel-Direktor Carl Wöhner, im ein und dreißig-

sten Lebensjahre. Seine Verdienste als Künstler und Wiederhersteller der hiesigen Bühne, der er sich mit rastlosem Eifer geopfert hat, sichern ihm ein bleibendes dankbares Andenken. Unserm Herzen wird er als Mensch unvergeßlich sein. Stettin den 30. December 1814.

Die Freunde des Verstorbenen.

Publicandum.

Dem Königl. Finanz-Ministerio ist von dem Königl. Consul Giese zu London die Anzeige eingereicht, daß ein mit Stabholz beladenes Schiff bey Harwich an der Küste von Essex durch Lootsen Menschenleer in See gefunden, und in den dortigen Hafen eingebracht worden, und von demselben vermuthet wird, daß es gar nicht nach England, sondern nach Portugall, Spanien oder Frankreich bestimmt gewesen, und aus einem diesseitigen Ostseehafen abgesegelt sey. Die Ladung des Schiffes besteht in

186 Stäbe unter 36 Zoll.

112 Stäbe 36 und unter 50 Zoll.

12 Stäbe 60 nicht über 72 Zoll.

Die Länge des Kiels des Schiffs ist 52¼ Fuß. Mehrere speciellere Nachrichten sind nicht mitgetheilt. In Gemäßheit der diesfälligen an uns erlassenen höhern Verfügung vom 12ten hujus wird dieser Vorfall zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und diejenigen, welche ein Interesse am Schiff oder Ladung haben, werden aufgefordert, sich bey dem rc. Giese zu melden, und demselben die nöthigen Data zu suppeditiren, um ihre Rechte geltend zu machen. Stettin den 19. Decbr. 1814.

Polizey-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

In den hiesigen Festungswerken befinden sich mehrere Stellen, welche zu Gärten eingerichtet und benutzt werden können. Wenn diese nun nach der Verfügung des Königl. Kriegs-Ministerii an die Meistbietenden in Zeitpacht gegeben werden sollen; so werden Pachtlustige eingeladen, sich in dem auf den 4ten Januar k. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Ingenieur des Platzes, Hauptmann v. Loos anberaumten Termin auf dem grünen Paradeplatz vor dem Königl. Bollwerk, einzufinden, jene Gartenflecke in Augenschein zu nehmen, und demnächst den Zuschlag an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung des Königl. Kriegs-Ministerii, zu gewärtigen. Stettin den 29sten December 1814.

Königlich Preußische Commandantur.
v. Lossau.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Philippine Friderike Emilie geborne Schatz, nachdem dieselbe am 4ten August a. c. die Majorennität erreicht, in Uebereinstimmung mit ihrem Ehemanne, dem vormaligen Amtmann Schäffer zu Curow in Pommern, jetzigen Lieutenant im 1sten Neumärkschen Landwehr-Infanterie-Regimente, die Gütergemeinschaft ausgeschlossen hat.

Soldin den 6ten December 1814.
Königl. Pr. Ober-Landesgericht von der Neumark.

Verkauf einer Mühle.

Es soll die zu Mönchow auf der Insel Usedom belegene sogenannte neue Windmühle mit dem dazu gehörigen Hause und einer Wurth von 3 Scheffel Aussaat, zusammen taxirt zu 407 Rthlr., auf den Antrag der Königl. Regierung, wegen rückständiger Mühlenpacht, anderweitig subhastirt werden, wozu ein Licitations-Termin auf den 11ten Januar k. J. Vormittags zu Pudagla angesetzt ist, in welchem Kauflustige sich einfinden und gegen ein annehmliches Gebot, nach erfolgter Approbation der Königl. Regierung von Pommern, den Zuschlag gewärtigen können. Die nähern Bedingungen bey diesem Verkauf so wie die Taxe der Mühle können zu jeder Zeit auf dem Amte Pudagla eingesehen werden. Zugleich werden die etwanigen Realgläubiger dieser Mühle hiemit vorgeladen, ihre Gerechtsame in dem angesetzten Subhastations-Termin anzuzeigen und wahrzunehmen; die Ausbleibenden werden aber präcludirt und an das übrige Vermögen des Müller Wiedmann verwiesen werden. Swinemünde den 20. Novbr. 1814. Königl. Preuß. Justizamt.

Mühlen-Verkauf u. s. w.

Die zur Creditmasse des auf der Klingbeckschen Mühle verstorbenen Erbmüller Christian Friedrich Thimm gehörigen, im Neustettinschen Kreise zwischen den Städten Neustettin und Bärwalde belegenen beyden Erbpachts-Wassermahlmühlen, als:

1) die ohnweit dem Dorfe Klingbeck auf dem Persantestrohm belegene, mit hinlänglichem Wasser, zwey Mahlgängen, einer Walkmühle, einem neuen Mühlen- und Wohnhause und sonstigen Wirthschaftsgebäuden versehene sogenannte Klingbecksche Mühle, zu welcher zu mehr denn 20 Scheffel Aussaat an Acker, erforderliches Wiesewachs, einiges Eich- und Weichholz, Weide für den zu haltenden Viehstand, beträchtliches Mahlwerk und Fischerey im Mühlendeiche gehört, und im Jahr 1804 für 4000 Rthlr. an den letzten Besitzer von seinen Schwiegerältern verkauft, gegenwärtig aber ohne Abzug ihrer Abgaben, Lasten und Erhaltungskosten von Sachverständigen auf 4376 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf. taxirt worden, und

2) die zwischen den Dörfern Bramstädt und Raddatz auf Quel- und sonstigem Wasser belegene einen Mahlgang, ein Mühlen- und Wohnhaus, und ein neues Stall- und Scheungebäude enthaltende sogenannte Bramstädtsche Mühle, bey welcher sich über 20 Scheffel Aussaat an Acker und Gärten, das erforderliche Wiesewachs, einige Mastnutzung und Weichholz, Weide für den erforderlichen Viehstand und Fischerey im Mühlendeiche ausser dem Mahlwerk befinden, so im Jahr 1809 von dem letzten Besitzer für 1000 Rthlr. angekauft, und gegenwärtig ohne Abzug ihrer Abgaben, Lasten und Erhaltungskosten von Sachverständigen 1507 Rthlr. 5 Gr. taxirt worden,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation, auf Antrag der Thimmschen Gläubigern, an den Höchstbietenden verkauft werden, und da die Bietungstermine auf den 31sten December d. J., den 3ten März und 4ten May k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, allhier in der Gerichtsstube anberaumt worden; so werden Kauflustige, welche diese Mühlen zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, hierdurch eingeladen, sich in diesen Terminen, und besonders in dem letzten, welcher peremtorisch ist, und auf die nach solchem eingehenden Gebote nicht weiter geachtet werden wird, einzu-

finden, und ihre Gebote zu Protocoll abzugeben. Die Taxen dieser Mühlen mit den Verkaufsbedingungen sind übrigens den allhier und beym Stadtgericht in Neustettin affigirten Subhastationspatenten beygefügt, und können auch bey Uns eingesehen werden. Zugleich werden auch alle und jede etwa unbekannte Realprätendenten dieser Mühlen, und unbekannte Gläubiger des verstorbenen Erbmüller Christian Friedrich Thimm zu Klingbeckschen Mühle hiedurch aufgefordert, sich spätstens den 4ten May k. J. mit ihren vermeintlichen Ansprüchen und Anforderungen bey Uns zu melden, und solche gehörig zu bescheinigen, sonst sie nach diesem Tage damit gegen die neuen Besitzer dieser Mühlen und die Vertheilung und Auszahlung der Thimmschen Creditmasse an die bekannten Gläubigere nicht weiter gehört, sondern mit ewigem Stillschweigen werden belegt werden. Bärwalde den 20sten October 1814.

von Kleistsches Patrimonialgericht zu Raddaz.

Verpachtung.

Mit Genehmigung Eines Königl. Hochlöblichen Ober-Vormundschafts-Collegii von Pommern zu Stettin, werde ich am 25sten Feoruar künftigen Jahres, des Morgens um 10 Uhr, das Guth Klützow, eine halbe Meile von Stargard entfernt, auf 6 Jahre, als von Johannis 1815 bis Johannis 1821, öffentlich an den Meistbietenden verpachten. Dieser Termin wird in der Wohnung des Herrn Justiz-Commissarius Kempe zu Stargard abgehalten werden, und werden Pachtliebhabere hierdurch eingeladen, sich alsdann in die Wohnung des letztern zur Abgebung ihres Gebots einzufinden. Der Meistbiethende hat, nach vorhergegangener Approbation Eines Königl. Hochlöblichen Ober-Vormundschafts-Collegii und Genehmigung einer majorennen Mit-Erbin, den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen können von mir noch vor dem Termin erfahren werden. Cremzow den 22ten December 1814. von Wedell,

als Vormund der von Oesterlingschen Minorennen zu Klützow.

Auction zu Krackow.

Im Termine den 11ten Januar k. J., Vormittags um 9 Uhr, soll in Krackow der Mobiliar-Nachlaß des daselbst verstorbenen Schmidtmeister Hartwig, bestehend in einem vollständigen Handwerkszeuge eines Schmidts, in Meubles und Hausgeräth, und auch in einigem Vieh, gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden und es werden Kauflustige dazu eingeladen. Garz den 17. Decbr. 1814. Das Patrimonialgericht von Krakow.

Schatz.

Guthsverpachtung.

Das bey Naugardt belegene ehemalige Domainenguth Schwarzow soll von Marien 1815 ab, auf sechs oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich entweder bey mir oder dem Administrator Herrn Walter zu Sadelberg bey Freyenwalde in Pommern zu melden, um die näheren Bedingungen zu erfahren. Ein tüchtiger Landwirth, der eine angemessene Kaution zu leisten vermag, kann auf sehr annehmliche Pachtbedingungen rechnen. Schwarzow den 15. Decbr. 1814.

Der Guthsbesitzer Schmidt junior.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 3ten Januar 1815, Nachmittags um 2 Uhr, am Heumarkt im 2c. Schumannschen Hause No. 135, die zum Nachlaß der geschiedenen Ayana gehörigen Sachen, als: zwey goldene Ringe, einiges Silber, Porcellain, Fayance und Glas, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch gute Frauenskleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 24sten Decbr. 1814.

Roussel.

Es sollen den 9ten Januar 1815 und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Assessors Roussel, Pladrien No. 125, ein ansehnliches Assortiment verschiedener Waaren, als: Ringe, Uhrketten, Tuchnadeln, vorzüglich schöne Cattune, Nankin, seidene und baumwollene Manns- und Frauenshandschuh und mehrere andere Sachen zum Damenputz, auch eine Parthey veritable Eau de Cologne, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Holl. Voll- und Schottschen Hering in ganzen Tonnen, so wie in kleinen Gebinden, imgleichen Caviar, bey

J. C. W. Stolle.

Rigaer weißes und silbergraues Drojaner Rakitzer Flachs ist bey mir in bester Güte zu haben.

C. F. Langmasius.

Frische große Maronen oder Castanien sind in großen und kleinen Partheyen bey mir zu haben.

Ernst George Otto.

Neue saftreiche Citronen, 100 Stück 7 Rthlr., schöne reine Pomeranzen, 100 Stück 10 Rthlr., ganz ächten neuen holl. Hering in $\frac{1}{8}$., $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$., gute Neunaugen in ganzen und halben Schockfässeln sind zu haben bey

C. H. Gottschalck.

Citronen und Pomeranzen sehr billig bey

Carl Goldhagen.

Hornspitzen und Ochsenhörner, sind zu haben bey

J. G. Ludendorff sen.,

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das an der Ecke des Krautmarkts und der Aschweberstraße sub No. 962 belegene Haus, soll am 16ten Januar 1815, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissarius Böhmer, Roßmarkt No. 764, verkauft, und im Fall eines annehmlichen Gebots, sofort Contract geschlossen werden. Kaufliebhaber werden eingeladen, sich zur bestimmten Zeit einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Das Haus No. 1064 hier am Mehlthor nahe am Wasser belegen, worin seit vielen Jahren eine bedeutende Brauerey gewesen, will ich mit oder ohne Braugeräthschaften billig und unter vortheilhafter Bedingung verkaufen; da das Haus zur Brau-, Brenn- und Bäckerey, oder andern großen Gewerbe sehr vortheilhaft wegen denen vielen Böden sich eignet und belegen ist; so mache ich Kaufliebhabern hier und aussern Orte, auf der so nahrhaften Lage aufmerksam, daß ein betriebsamer Eigen-

thümer eine hinlängliche Nahrung in diesem Hause haben wird. Stettin den 24sten Decbr. 1814.

C. F. Langmasius.

Zu vermiethen in Stettin.

Drey Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß ist, Münchenstraße No. 469, zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Den etwanigen unbekannten Gläubigern der vor einigen Monaten in Stettin verstorbenen Wittwe des Probst Carmesin, Christiane Elisabeth gebornen Grünthal, wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Testaments-Erben Ende Januar 1815 den Nachlaß unter sich theilen werden. Zugleich werden dieselben aufgefordert, ihre Ansprüche dem Testaments-Executor, Hrn. Christian Friedrich Kriese in Greiffenhagen, unverzüglich anzuzeigen, widrigenfalls sie sich den gesetzlichen Vorschriften gemäß, nach erfolgter Theilung an jeden Erben nur für seinen Antheil halten können.

Der Kuhhirte Holz, welcher in meinen Diensten gestanden hat, ging am 18. d. M., Nachm. mit seinem Hunde von hier fort, in der Absicht um zu seine in Mandelkow wohnende Frau zu gehen; am Mittwoch des andern Tages kam sein Hund wieder, er selbst aber hat sich aller Nachforschungen ungeachtet nicht aufgefunden; da er gar keine Veranlassung zur Entweichung gehabt hat, so vermuthe ich hieraus und aus dem Umstande, daß der Hund zurückgekommen ist, daß der Holtz verunglückt sey. Ich ersuche daher jedermann, der von diesen Mann etwas in Erfahrung bringt, mir davon sofort Anzeige zu machen. Bey seiner Entfernung hatte er einen blauen tuchenen Ueberrock an, eine Pelzmütze auf den Kopf, und einen runden Hut darüber; er ist ungefähr 70 Jahr alt. Brunn bey Stettin den 24. Decbr. 1814.

Der Pächter Gampe.

Verzeichniß

der, bei der Ziehung der 25sten kleinen Geld-Lotterie, in meiner Lotterie-Collecte gefallenen Gewinne.

Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.	Num.	Gewinn Rt.
7117 —	3	29940 —	5	44166 —	2	47352 —	3
46 —	5	42 —	3	74 —	5	49023 —	2
55 —	2	30568 —	5	81 —	2	34 —	3
92 —	2	79 —	2	87 —	5	47 —	2
93 —	2	88 —	3	44464 —	3	58 —	5
29155 —	2	90 —	5	82 —	2	76 —	2
71 —	2	96 —	2	91 —	5	91 —	3
80 —	3	98 —	10	46579 —	3	95 —	10
29924 —	2						

Nachstehende Nummern haben jede 1 1/6 Rthlr. gewonnen.

7119	29175	30563	44155	44477	46572	49030
25	91	70	59	80	88	38
34	98	73	61	88	92	52
63	29917	74	63	89	47356	57
90	38	75	80	93	57	69
29153	39	78	82	97	49001	87
59	30552	94	89	99	12	89
67	62	44152	94	46569	15	

Ganze, halbe, und viertel Loose zur 26sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 1ten Februar ihren Anfang nimmt, so wie zur 2ten Classe 31ster Classen-Lotterie welche den 14ten dieses gezogen wird, sind jederzeit in meinem Lotterie-Comtoir (Schuhstraße No. 858.) zu haben. Stettin den 2ten Januar 1815.

Hedemann.

Hiebei zwei Gewinn-Listen als Beilage.

Extract derjenigen Gewinne,

welche bei der am 1ten, 2ten und 3ten Febr. in Berlin geschehenen Ziehung der 26sten Königl.
kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
721	5	3665	3	13573	3	13784	3	25871	3	36691	2	46?88	5
49	2	76	3	82	2	91	2	86	100	36701	2	47019	2
57	2	81	2	86	2	93	5	91	3	3	2	24	3
77	5	82	3	13600	3	13858	2	93	3	7	2	26	2
85	5	92	100	5	5	98	20	94	5	77	20	46	2
91	10	3709	2	7	2	15125	5	25904	2	81	10	56	3
2002	3	12	2	8	3	35	2	6	2	83	5	89	10
26	10	22	2	23	3	57	10	13	3	89	2	49413	2
32	3	29	2	32	3	60	5	14	3	93	3	30	5
41	10	36	2	40	2	71	2	22	2	40608	2	48	2
53	3	39	2	46	3	86	2	29	3	17	3	62	2
81	2	51	3	51	3	99	2	66	2	39	3	74	2
86	2	54	5	59	5	25807	5	32003	2	44	2	49513	2
3604	2	84	2	60	50	23	20	28	5	48	2	14	5
6	2	93	2	64	2	30	5	40	2	49	5	23	2
12	3	95	5	70	3	35	3	42	3	45202	2	31	3
16	3	99	3	13730	10	39	2	45	20	46	50	39	3
32	2	13549	2	38	2	43	2	68	20	46904	2	85	2
36	2	55	10	61	2	64	2	36661	2	29	2	92	2
53	2	60	2	68	5	69	3	85	3	46	2		

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.	Num.
710	3659	13533	13676	13808	25804	25958	36621	36731	45218	46987	49416
11	63	36	81	14	12	67	27	32	25	92	17
17	66	38	84	15	17	75	31	33	32	96	18
23	3700	43	87	18	28	80	36	41	34	47002	21
25	1	50	91	35	49	32007	41	46	35	17	31
36	17	52	94	88	52	12	42	51	36	27	43
37	18	53	96	15102	68	14	44	79	41	41	52
55	21	64	99	3	75	54	50	91	42	45	96
59	23	65	13702	7	77	61	52	94	45	49	99
63	34	71	6	12	79	64	53	98	50	53	49507
75	42	74	24	14	95	76	70	40611	46918	66	11
2017	44	76	27	18	97	79	76	12	21	68	15
39	53	87	48	42	25903	32100	81	15	31	70	43
56	73	97	63	47	19	36601	86	19	36	77	48
67	90	13601	65	54	40	4	36706	29	43	80	54
2100	3800	2	73	55	42	6	8	45	55	92	68
3627	13505	11	74	58	49	12	15	45201	69	94	69
29	17	20	75	68	52	18	21	8	75	98	80
51	26	2	96	77	53	20	30	17	81	49414	96
56	28	43	97	80	55						

N. S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 27sten Lotterie, welche den 15ten März ge-
zogen wird, sind ganze, halbe und viertel zu gewöhniglichen Einsatz, wie auch Gesellschafts-Loose zum 20sten
Antheil auf 50 Nummern a 2 Rthlr. 14 Gr. 6 Pf. auf 100 Nummern für 5 Rthlr. 5 Gr. bei mir zu haben;
wenn Auswärtige 10 und mehrere Loose nehmen, trage ich das Porto der Loose und des Einsatzes.
Auch sind zur 3ten Classe 31ster Lotterie, welche den 25. Februar gezogen wird, noch einige ganze, halbe und viertel
Kaufloose vorräthig, auf 1 ganzes Loos ist der Einsatz 13 Rthlr. Courant oder 11 Rthlr. 22 Gr. 8 Pf. Gold, der
Haupt-Gewinn ist 30,000 Rthlr. Pläne werden unentgeldlich ausgegeben. Stettin, den 11. Februar 1815.

J. C. Rolin.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 1ten, 2ten und 3ten d. M. geschehenen Ziehung der Königlich Preußischen 26sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3104	3	18606		18698	2	28284		33894		47717	
3105	3	18613	2	18699		28295	2	33895		47719	
3113	3	18621		28213		33801		40209	3	47722	5
3117	2	18629		28214		33811		40225		47733	2
3128	3	18630		28216	2	33812		40228		47737	
3139		18631		28219		33813		40240		47741	
3141		18632		28220		33815		40241		47744	
3145	2	18635		28222		33817		40245	3	47745	2
3148		18642		28225	3	33828	5	40251		47748	3
3155		18653	2	28227		33833	10	40255		47750	
3162	3	18660		28230		33834		40278		47751	2
3167	2	18663	2	28231	5	33844	3	40280	2	47758	5
3173		18665	3	28233	2	33846		40281	3	47764	
3189		18668	2	28243		33847		40285	2	47765	2
3195		18675		28244		33858		40292		47767	
3197	2	18676		28258		33863		47701	3	47770	2
3199		18680		28267	3	33867	2	47703	3	47776	3
18602		18681	2	28268	20	33878	2	47705		47785	
18603		18687		28279		33882	3	47709	2	47799	
18604		18695	3	28283	2	33883					

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 27sten kleinen Geld-Lotterie, welche am 15ten, 16ten und 17ten März gezogen wird, sind ganze und Antheil-Loose bei mir zu haben.

Auch werde ich wieder die beliebten Gesellschafts-Loose, auf einen zwanzigstel Antheil von hundert Loosen zu 5 Rtlr. 5 Gr ausgeben.

Die Ziehung der dritten Klasse der 31sten Klassen-Lotterie erfolgt am 25sten d. M. und sind noch Loose zu derselben bei mir zu haben. Der Einsatz beträgt für alle 5 Klassen, nach Abzug des niedrigsten Gewinnes, 11 Rthlr. 22 Gr. 8 Pf. in Golde.

Stettin am 11. Februar 1815.

Fr. Ph. Karow,
am grünen Paradeplatz No. 526.